

Erfahrungsbericht Sommersemester 2019

ERASMUS an der Università degli studi di Firenze



Vorweg: Der Erasmus Aufenthalt war für mich eine großartige Erfahrung, die ich jeden nur weiter empfehlen kann! Für diejenigen die noch am überlegen sind, macht es ruhig. Es lohnt sich auf jeden Fall.

Vorbereitung

Ein Jahr bevor es losgehen sollte, habe ich mich beworben. Ich hatte schon öfters gehört, dass es sehr aufwendig ist, jedoch hat man genug Zeit und Hilfe um alle Unterlagen fristgerecht einzureichen. Die Bestätigung des Studienplatzes aus der Heimatuniversität erhielt ich auch zeitnah. Die Zulassung (letter of admission) von der Universität in Florenz kam jedoch per Email und zwar 1 Monat vor Beginn des Sommersemesters in Februar. Ich habe die italienische Ansprechpartnerin, Frau Prof. Camilla Perrone mehrmals angeschrieben, leider antwortete sie nicht auf meine E-Mails. Letztendlich habe ich mich an das International Office gewendet, die mir dann weitergeholfen haben.

Zu den wichtigsten Unterlagen gehört das Learning Agreement, wo jeder es früher oder später ändern muss. Dies habe ich zu Beginn des Auslandsjahres gemacht, weil sich vor Ort herausgestellt hat, dass die Kurse, die ich nehmen wollte, nicht angeboten wurden. Somit war ich die ersten zwei Wochen damit beschäftigt, die richtigen Kurse zu suchen. Dies sollte aber nicht abschrecken, es ist sogar normal, dass man nicht genau dieselben Kurse bekommen, die man sich 1 Jahr zuvor ausgesucht hatte.

Sprache

Da ich mein italienisch aus der Schule auffrischen und vertiefen wollte, habe ich als Vorbereitung an der Universität einen A2 und B1 Kurs absolviert. Einen Kurs kann ich nur weiter empfehlen! Ich denke, dass man zumindest einem gewissen Basic-Level haben sollte, mit dem man problemlos einkaufen oder bestellen kann. An der Universität habe ich zu meiner Überraschung feststellen müssen, dass viele meiner Internationalen Erasmus-Kommilitonen kaum oder wenig italienisch Kenntnisse hatten. Nichtsdestotrotz ist es immer nützlich, die Landessprache zu können, vor allem wenn man dort für eine längere Zeit unterwegs ist.

Anreise + Wohnungssuche

Die Anreise und die Unterkunft konnte ich mit einer guten Freundin aus dem Fachbereich Architektur, die sich ebenfalls für ein Semester in Florenz beworben hat, planen. Wie oben erwähnt, haben wir relativ spät die Zulassung erhalten, sodass wir zwei Möglichkeiten hatten: einen Flug von Frankfurt nach Florenz für mehr als 200 Euro zu zahlen oder den Bus zu nehmen für 13 Euro. Hier muss ich sagen, wäre ich alleine gewesen, hätte ich mir ein Flugticket gekauft, jedoch war die Fahrt viel günstiger und man konnte schon im Vorfeld ein bisschen Geld sparen. Natürlich gibt es auch andere Optionen wie der Billigflieger Ryan Air, der nicht zu teuer ist und der nach Pisa fliegt. Von Pisa nach Florenz gibt es die Bahn und die Bus-Shuttle-Verbindungen.

Die Wohnungssuche war für uns schwer, wegen der knappen Zeit und die zu teuren Wohnungsanzeigen im Internet. Grundsätzlich denke ich, dass man vor Ort bessere Chance hat, um eine schöne Wohnung zu finden. Insgesamt muss man jedoch viel Zeit und Mühe investieren. Für uns wurde alles zeitlich sehr knapp, deshalb hatten wir nicht so viele Angebote. Wir haben einige kontaktiert, jedoch hat nur ein einziger auch zurückgeschrieben. Deswegen hatten wir nur eine Wahl vor Ort uns die Wohnung anzuschauen und wenn sie uns gefallen hat, es zu nehmen oder dort weiter zu suchen. Die WG, wo meine Freundin und ich am Ende gewohnt haben, war in Carreggi Ospedale, der Stadtteil ist relativ weit weg vom Stadtzentrum, jedoch hatten wir unsere Vor- und Nachteile.

Studium

Die Architekturfakultät in Florenz befindet sich im Stadtzentrum, 10 Minuten zu Fuß von der berühmten Kirche Santa Croce entfernt. Die Universität kann man problemlos mit dem Bus oder mit dem Fahrrad (falls man in der Nähe wohnt) erreichen. Man findet in der Straße viele kleine Geschäfte, wo man immer was Leckereres zum Essen bekommt, deshalb war ich nie auf die Mensa angewiesen.

Die Unterlagen, wie das Libretto erhält man am Campus Novoli. Für alle administrativen Fragen oder Änderung bezüglich des Learning Agreement kann man sich im Büro von Professor Camilla Perrone im Architekturgebäude Santa Teresa wenden.

Das Sommersemester fing schon Mitte Februar an. In der ersten Woche war ich damit beschäftigt die richtigen Kurse zu wählen. Hier muss ich sagen, dass man die Professoren oder die Fachschaft fragen kann. Die Vorlesungen sind eigentlich genauso wie an der TU Darmstadt, nur sind die Gruppen kleiner. Ansonsten sind die Professoren besonders offen und hilfsbereit gegenüber uns Erasmus-Studenten. An der Universität habe ich wenig italienisch gesprochen, unter anderem weil ich einen Master Entwurf auf Englisch bei iCad (International Course on Architectural Design möglich) gewählt habe. Die Abgabe des Entwurfs lief ganz anders als bei uns. Wir haben unsere Pläne und Modelle nur abgegeben und es gab keine Präsentation!

Freizeitaktivitäten

Es gibt viele Organisationen, die für Erasmus-Studenten sind, wie z. B. ESN oder AEGEE. In den ersten Wochen ist es hilfreich, die Veranstaltung zu besuchen, um neue Leute kennenzulernen. Mein Tipp: Auf Facebook schauen, was für Exkursionen oder Events, die anbieten, denn einige lohnen sich allemal und sind vielleicht günstiger, als wenn man es alleine machen würde. Mit der ESF Organisation war ich in Venedig zur Karnevalszeit und in einem Weingut in der Nähe von Siena (atemberaubende Landschaft, kann ich nur empfehlen!)

Was die Gruppen auch noch anbieten, sind Sportkurse. Ich habe regelmäßig an den Yoga Kurs teilgenommen. Natürlich gibt es auch andere Sportaktivitäten, wie Fußball oder Volleyball.

Das Wunderbare an Florenz ist, dass man einige Sehenswürdigkeiten als Architekturstudent kostenlos besuchen kann, daher hier ein paar aufgezählt: Uffizi, Giardino di Boboli, Giardino delle Rose, Galleria dell'Accademia, Palazzo Pitti, Giardino Bardini. Der Dom, Palazzo Vecchio, Santa Croce etc sind gegen Bezahlung. Jedoch sind die ganzen Plätze, wie Santo Spirito, Ponte vecchio, Piazza della Signoria, Piazza di Santa Croce, sowie Piazzale Michelangelo einfach wunderschön, um beispielsweise den Sonnenuntergang zu genießen.

Fazit

Wie schon am Anfang gesagt, macht diese Erfahrung! Man bekommt eine einzigartige Möglichkeit in einer so schönen Stadt zu leben.

